

2025

MÄRZ | APRIL | MAI

EVANGELISCHER KIRCHENBOTE

AICH | HAUS | SCHLADMING | ROHRMOOS | PICHL | ENNSPONGAU

*Der versprochene Retter, sagten sie, muss
leiden und sterben und wird als der Erste
unter allen Toten auferstehen, um dem
jüdischen Volk und allen Völkern der Welt
das rettende Licht zu bringen.*

Apostelgeschichte 26,23

Wort des Kurators

Liebe Gemeinde!

Ende November fand eine zweitägige Klausur des Gemeindepresbyteriums in Altenmarkt statt, bei der auch die Vertreter aus Aich und Radstadt anwesend waren. Es war eine gesegnete Zeit des Austausches, der Begegnungen und der Gespräche über die Zukunftsthemen unserer Gemeinde. Neben geistlichen Inhalten war insbesondere die Neubesetzung der Stelle des/der Kirchendieners/ in ein großes Thema. Wir bitten euch, uns im Gebet zu unterstützen, damit wir die richtige Person finden bzw. ansprechen können.

Ein weiteres wichtiges Ereignis steht vor der Tür: Mitte März erwartet uns eine Evangelisationswoche mit Ulrich Parzany. In diesem Rahmen möchten wir euch ermutigen, Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn einzuladen, die

noch nicht im Glauben an Jesus Christus verwurzelt sind. Genauere Informationen dazu findet ihr weiter hinten im Kirchenboten.

Vom 29. Mai bis 1. Juni laden wir euch außerdem herzlich zu unserer Familienfreizeit in Bad Goisern ein. Wir freuen uns, wenn ihr mit dabei seid und wir eine gesegnete Zeit gemeinsam verbringen können.

Möge die Auferstehung Jesu uns alle in der kommenden Osterzeit neu ermutigen, im Glauben zu wachsen und uns für das Evangelium einzusetzen. Ich wünsche euch eine gesegnete Osterzeit voller Hoffnung, Freude und Gemeinschaft.

Euer Kurator, Johannes Steiner



Foto: Karl Weiki

Dein
Kontakt
zu uns

Pfarrer Bernhard Hackl
0699 188 77 671

Pfarrer Friedrich Rößler
0699 188 77 675

Sekretärin Heidrun Marko
03687 22337

EVANGELISCHES PFARRAMT A.B. SCHLADMING
Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming

KANZLEISTUNDEN:
Montag **8:30 bis 11:30** und **13:30 bis 16:30** Uhr
Dienstag bis Freitag: **8:30 bis 11:30** Uhr

E-MAIL: pg.schladming@evang.at

SPRECHSTUNDEN (nach Vereinbarung):
Pfarrer Bernhard Hackl und Pfarrer Friedrich Rößler

BÜROZEITEN RADSTADT – Pfarrer Friedrich Rößler:
Montag von 11:00 bis 13:00 und jederzeit nach Vereinbarung
(außer an schulfreien Montagen)

IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655
lautend auf Evang. Pfarrgemeinde Schladming

www.evang-schladming.at

Inhalt

- 2 Wort des Kurators
- 3 Ein geschenkter Sieg
- 4 Geistliches Wort
- 5 Frauenkreis
- 6 Stimmungsvolle Lichterwelt
- 7 Ostern in Jerusalem
- 8 Konfirmanden
- 9 Thementage mit Ulrich Parzany
- 10 Frühstück mit der Bibel
- 11 TG Aich
- 12 TG Radstadt
- 14 Kinderarbeit in der Gemeinde
- 15 Vita-Mine
- 16 Neues von Christian Pilz
- 17 Neues von Gudrun Marko
- 18 Gemeindefreizeit
- 19 Kasualien
- 20 Termine

IMPRESSUM: MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Schladming. • REDAKTION: Im Auftrag des Presbyteriums: Georg Skopek, Christian Pilz • SATZ UND LAYOUT: Max Pachernigg – www.bloop.at – Ramsau 335/8, 8972 Ramsau am Dachstein E-Mail: PG.Schladming@evang.at • OFFENLEGUNG/BLATTLINIE: Der „Kirchenbote“ ist ausschließlich für Mitglieder der Ev. Pfarrgemeinde bestimmt und dient der Information über Geschehen und Vorhaben der Pfarrgemeinde. Die Finanzierung erfolgt aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde und durch Spenden • Im Übrigen haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer unabhängigen Aufsichtsbehörde. Die gemäß Art. 91 Abs. 2 DSGVO zuständige Aufsichtsbehörde ist: Datenschutzsenat der Ev. Kirche A. und H. B. in Österreich, 1180 Wien, Severin-Schreiber-Gasse 3; office@datenschutzsenat.at. Die Aufsichtsbehörde der Republik Österreich ist die Datenschutzbehörde (dsb@dsb.gv.at; https://www.dsb.gv.at).

Ein geschenkter Sieg

1:48:05. So lange hat der Sieger des Nightrace 2025 für die insgesamt 1164 Meter auf der Planai gebraucht. Am Ende war er 2 Zehntelsekunden schneller als der Zweitplatzierte. Nach Monaten des Trainings und der Vorbereitung stand nur ein Mann glücklich ganz oben auf dem Podest. Ein fast nicht messbarer Unterschied hatte über die Plätze entschieden. Denn die anderen Läufer haben kein schlechtes Rennen geboten, und für meine Verhältnisse – ich bin ein sehr schlechter Skifahrer – ist schon das im Ziel-Ankommen eine große Leistung. Aber am Ende kann in einem Skirennen nur einer gewinnen. Damit er auf dem Podest steht, seine Ski in die Kamera hält und mit Applaus überhäuft wird müssen andere eine Niederlage einstecken. Nur knapp 2 Minuten sind es, die im Nightrace die Entscheidung bringen.

Knapp 6 Stunden dagegen dauert vor 2000 Jahren der einsame Kampf eines anderen Mannes. Am Ende steht er in den Augen der Welt als Verlierer da und seine Gegner haben gewonnen. Zuerst hatte alles gut für ihn begonnen, er schien auf der Siegerstraße zu sein, bejubelt von der Menge beim Einzug in Jerusalem. Doch dann kippte die Stimmung, er wurde ‚von Pontius zu Pilatus‘ geschickt und am Ende unter dem Beifall des Publikums gekreuzigt.

Schaut so ein Sieger aus? Jesus von Nazareth erfüllt auf den ersten Blick keine der Eigenschaften, die wir mit Erfolg verbinden. Der Gewinner in einem Wettkampf profitiert von den Schwächen seiner Gegner und seiner eigenen Stärke. Sein Sieg geht zu Kosten aller anderen. Die Verlierer haben nichts von seinem Triumph, im Gegenteil, ihre eigenen Hoffnungen und Träume werden durch

ihn schlimmstenfalls zerstört, bestenfalls verzögert. Der Sportler auf dem 1. Platz steht über den anderen, schaut auf sie herab und ist so getrennt von ihnen. Und vor allem schenkt kaum ein Sieger seine Medaille oder das Preisgeld dem zweiten oder einem gänzlich Unbeteiligten.

Und Jesus? Er ist am Ende schwach und seinen Gegnern ausgeliefert. Sein Sieg geht zu seinen eigenen Kosten. Jesus behält das, was er am Kreuz für uns erkämpft hat, nicht für sich. Und er sucht die Nähe zu uns, er kommt auf uns zu und will nicht getrennt von uns sein wie die oben auf dem Podest. Am Ende sagt er sogar: „Wenn ich von der Erde erhöht bin, werde ich alle an mich ziehen.“

Trotzdem erringt Jesus den größten Sieg der Geschichte. Das schafft Jesus, indem er scheinbar verliert. Er hat während seines öffentlichen Wirkens nur einige armselige Fischer um sich gesammelt. Der Tag, an dem Jesus sich öffentlich als König bekennt, ist der Karfreitag, als er gefesselt vor Pilatus steht. Er hat allen Spott mit sich geschehen lassen – bis ans Kreuz. Gerade vom Kreuz her, an dem Jesus ohnmächtig hängt, will er uns zu sich und zu seinem Vater ziehen. Nicht so wie die Sieger unserer Welt, durch Stärke und auf Kosten anderer, sondern durch die Macht der Schwachheit und die absolute Liebe für andere. Wer sich auf diese Zugkraft einlässt, der ist kein Verlierer, sondern er wird selbst zum Sieger, der die Mächte des Bösen überwindet. Denn wir bekommen alles durch seinen Tod am Kreuz, neue Hoffnung und ewiges Leben.

Zu Ostern denken wir an einen Sieger, der ganz anders ist als die, die in unserer Welt auf dem Podest ganz oben stehen.

Jesus hat die Rechnung für meine Sünde am Kreuz bezahlt und in seiner Auferstehung den Tod überwunden. In diesem Rennen gegen die Macht des Bösen, das seit Adam läuft, hätte ich auf mich selbst gestellt keine Chance. Alles ist allein Jesus zuzuschreiben, nichts meiner Leistung.

Und das Beste daran: Den Preis für diesen einzigartigen Sieg – ewiges Leben in Gemeinschaft mit unserem Schöpfer – bietet Jesus mir an. Ein geschenkter Sieg mit Ewigkeitswert, anders als beim „Nightrace“, wo in knapp elf Monaten schon wieder das große Zittern und Mitfiebern, wer gewinnen wird, beginnt. Denn

„Gott hat seine Liebe zu uns dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.“
(Römer 5, 8)



Foto: privat

*Euer Pfarrer,
Dr. Bernhard Hackl*



Foto: privat

DANKE FÜR DEINEN KIRCHENBEITRAG!

Danke an alle, die ihren Kirchenbeitrag im vergangenen Jahr verlässlich beglichen haben. Dies ist eine große Hilfe für die Evangelische Kirche und vor allem unsere Pfarrgemeinde vor Ort!

Diesem Kirchenboten liegt ein **Zahlschein** für den **freiwilligen Beitrag für 4 Ausgaben Kirchenbote** im Jahr 2025 bei. Sollten Sie diesen nicht erhalten haben, überweisen Sie bitte Ihren **FREIWILLIGEN** Beitrag an die Evang. Pfarrgemeinde A.B. Schladming, IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655 bei der Steiermärkischen Sparkasse (empfohlener Beitrag 12,00) – **DANKE!**

Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete? Lk 24,32 (Lut)

Ostersonntagnachmittag. Zwei Männer aus dem weiteren Schülerkreis Jesu sind am Tiefpunkt ihres Lebens angekommen. Sie hatten den größten Schock ihres Lebens erlebt: Jesus war gekreuzigt worden, ihr Herr und Meister. Tot. Damit war all ihre Hoffnung mit einem Mal zerschlagen. Er hätte doch das neue Reich aufrichten sollen, die Römer verjagen und Israel zu alter Stärke zurückführen! Und sie als sein engster Kreis wären vorne dabeigewesen. Doch nun war es vorbei. Ihre Wünsche und Träume mit einem Schlag zunichte. Hinzu kamen nun Gerüchte von der Auferstehung Jesu. Einige Frauen behaupteten: er lebt. Aber das konnte doch nicht sein. Er war doch wirklich tot. Das konnten sie wirklich nicht glauben. Das war doch unmöglich!

Und so verlassen sie Jerusalem. nur weg von diesem Ort des Grauens! Zurück zu ihrem Heimatort, zurück zu ihrem alten Leben. Das neue Leben mit Jesus hatte ja nicht gehalten, was es versprochen hat. Vielleicht kennen wir das auch? Da haben wir voller Glauben gebetet, dass Jesus unseren lieben Angehörigen wieder gesund macht, doch ist er kurze Zeit später verstorben. Da haben wir zu Gott gefleht, er möge unsere Ehe retten, doch sie ging dennoch in Brüche. Da baten wir den Herrn, er möge den Arbeitsplatz erhalten, und wir verloren ihn trotzdem. Nun sind wir enttäuscht. Nun haben wir uns von Jesus entfernt.

Doch wo wir nicht mehr weiter wissen, ist Jesus noch lange nicht am Ende. Wo wir ihn abgeschrieben haben, kann er immer noch wirken. Er ist viel größer als unsere Vorstellungen.

Das erleben unsere beiden Männer: Plötzlich tritt ein Unbekannter zu ihnen und geht mit ihnen. Es ist niemand anders als Jesus, der Auferstandene, sie erkennen ihn nur nicht. Jesus schenkt ihnen ein offenes Ohr. Er lässt sich von den beiden Männern alles erzählen, und auch wir können ihm alles sagen, unser Herz bei ihm ausschütten. Er ist für sie da.

Das heißt: wenn wir am Glauben verzagen, wenn wir Jesus nicht verstehen, wenn wir uns verlassen und alleine fühlen, Dann ist der Herr Jesus schon unterwegs, dann ist er schon dabei, dann hört er Dir schon zu. Er kennt die Zweifel deines Herzens besser als du selbst. Er nimmt dich wahr. Er mischt sich ein. Er begleitet dich auf deinem Weg. Du erkennst ihn noch nicht. Du hast überhaupt nicht das Gefühl, dass er da ist. Aber er ist schon dabei.

Die Wirklichkeit der Auferstehung. Jesus existiert schon immer vor unserem Glauben. Er ist nicht davon abhängig. Er ist unserem Begreifen längst voraus.

Und Dann deutet Jesus den beiden Männern die Geschehnisse. Er ordnet sie in einen größeren Zusammenhang ein. Er erklärt ihnen anhand der Heiligen Schrift, dass der Messias sterben musste, um für die Schuld der Welt zu bezahlen, dass aber die Schrift auch sagt, er werde am dritten Tag auferstehen. Am Ende essen sie gemeinsam. Als Jesus ihnen das Brot nahm, dankte und brach und ihnen gabs, da erkennen sie, wer er ist. Es fällt ihnen wie Schuppen von den Augen! Auf einmal ist Jesus weg und die beiden Männer sagen: „**Brannte nicht unser Herz, da er mit uns redete?**“ Jesu Schriftauslegung ließ sie nicht kalt, sondern ergriff sie. Sie war für sie so, wie wenn ein wärmendes Feuer angezündet wird.

Das ist bis heute das Geheimnis der Bibel. Wenn wir die Bibel lesen, dann ist Jesus, der Auferstandene, selbst dabei und öffnet sie uns. Ohne ihn, verstehen wir nicht, um was es geht. Er weckt in uns den Glauben. Er entzündete in uns neu das Feuer das Glauben. Daher lohnt es sich die Bibel zu lesen, jeden Tag neu! Jesus spricht zu uns durch dieses Wort.

Die beiden Männer können das nicht für sich behalten. Sie machen sich auf den Weg zurück nach Jerusalem. Jeder soll die frohe Botschaft hören: Jesus lebt. Er ist auferstanden. Es gibt Hoffnung. Denn jeder der sich auf Jesus einlässt, muss nicht verzagen, er wird auch leben, wenn er stirbt. Willst Du das?

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gesegnete Passions- und Osterzeit!



Foto: privat

Euer Pfarrer Friedrich Rößler

LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.** «

Monatsspruch **MÄRZ 2025**

Neues aus dem Frauenkreis

Adventfeier am 3. Dezember 2024



Jesus, das Licht der Welt, der als kleines Kind zu uns gekommen ist und auch nach über 2000 Jahren die Dunkelheit unserer Welt erhellt, stand im Mittelpunkt unserer vorweihnachtlichen Feier beim Kirchenwirt. Auf Gottes Wort hören, miteinander singen, Gemeinschaft erleben und die traditionelle Jause mit Kaffee und Mürbstriezi; so durften wir diese gesegneten Stunden der Vorbereitung auf die Ankunft unseres Erlösers in fröhlicher Runde verbringen.

Geburtstagsfeier am 21. Jänner 2025



Geburtstag: sitzend v.l. Otilie Royer, Liselotte Schrempf, Pfr.B.Hackl, Ingrid Schrempf, Armgard Zandl • stehend v.l.Inge Holz knecht, Gerti Weberhofer, Christine Reinbacher, Brunhilde Simbürger, Aloisia Helpferer, Helga Mitterwallner, Christina Berger

Dankbar auf Vergangenes zurückschauen, gehalten in der Gegenwart leben und hoffnungsfroh in die Zukunft schauen – dies alles können wir immer wieder bei den gemeinsamen Feiern mit unseren Jubilarinnen.

Nachmittagstreffen am 4. Februar 2025



Fasching – egal wie wir uns verkleiden, verstellen und verstecken – Gott sieht uns, wie wir wirklich sind. Anhand von Beispielen aus der Bibel zeigte uns Pfr. B. Hackl in seiner Andacht, dass uns unser himmlischer Vater in seiner Gnade und Barmherzigkeit mit all unseren Fehlern, Ecken und Kanten annimmt, wenn wir nur bereit sind, umzukehren und uns von ihm am rechten Weg leiten zu lassen. Und das ist ein wahrer Grund zur Freude: Wir dürfen fröhlich sein, tanzen, singen und in der närrischen Zeit auch einmal in die Rolle eines anderen schlüpfen. Lachen und Genuss – von Gott gewollt - ein Vorgeschmack auf die Ewigkeit!

Nächste Termine:

Freitag, 7. März, 14 Uhr: Weltgebetstag der Frauen, Jugendsaal im evang. Pfarrhaus

Dienstag, 8. April, 14 Uhr: Jahreshauptversammlung beim Kirchenwirt

Dienstag, 6. Mai, 14 Uhr: Nachmittagstreffen im Gemeindesaal

Dienstag, 3. Juni: Ausflug nach Leoben

Kirchenputz

Am Freitag, den 06. Juni wollen wir unsere Kirche wieder für die Konfirmation heraus“putzen“ und unser Frauenkreis ist für jede helfende Hand dankbar – auch Männer sind willkommen! Treffpunkt ist ab 13 Uhr in der Kirche, Putzmittel und -utensilien sind vorhanden.



Stimmungsvolle Lichterwelt



Der Winterbeginn hat bekanntlich viele Seiten. Die Blumen verschwinden von den Häusern und auch die Bäume haben ihr Laub verloren. Die Schneekanonen sind in vollem Produktionsmodus. Auf den verschiedenen Baustellen beeilen sich die Handwerker, um alles zeitgerecht zum Eintreffen der ersten Gäste fertig zu haben. Ski Opening, die Adventjause, Neueröffnungen, Weihnachtseinkäufe... Das Angebot ist vielfältig und hält uns auf Trab.

Wir dürfen auf ein ganz besonderes Projekt unserer Gemeinde zurückschau-

en, dass eingeladen hat in der Adventzeit zur Ruhe zu kommen. Im eigenen Tempo konnte man durch die LICHTERWELT schlendern, in der Kirche Livemusik genießen und die frohe Botschaft der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus auf unterschiedliche Art und Weise erleben. Von alttestamentlichen Prophezeiungen bis zum Stall und zur Krippe führten Lichter hin zu Jesus Christus, der von sich selber spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8:12) Auf

der Reise das Licht der Welt zu finden kamen auch die Kinder nicht zu kurz und konnten verschiedene Rätsel lösen, eine echte Krippe mit Tieren bestaunen und am Ende jede Woche eine andere kreative Bastelstation besuchen.

Dankbar schauen wir auf rund 1200 Personen zurück die unsere Lichterwelt besucht haben und auf über 70 Menschen die sich mit ihren Gaben, Talenten und Möglichkeiten eingebracht haben. Vielen Dank an JEDEN der dieses Projekt möglich gemacht und im Gebet getragen hat!



Ostern in Jerusalem



Unvergessen! Unser Team besucht den Jugendkreis in der Ramsau



Treffen der Jungen Erwachsenen Teams in meiner Wohnung

Ostern steht vor der Tür. Auch in diesen Wochen bleibt die Frage, die seit dem 7. Oktober 2023 die Herzen lähmt: Was bedeutet Auferstehung, wenn der Krieg seit 1 1/2 Jahren andauert und der Schmerz nicht endet?

Die Lage bleibt hart. Für viele. In Israel. In Gaza. Im Nahen Osten. Viele Geiseln sind immer noch in Gefangenschaft. Yarden Bibas kam frei, doch seine Familie fehlt. Ein Vater kehrt zurück, doch die Ungewissheit bleibt. Diese Realität leben viele: auf ein Zeichen hoffen, Wunden, die nicht heilen. Und unsere jungen Erwachsenen: einige wurden wieder in die Armee gerufen. Die Last wächst. Die Herausforderungen bleiben groß. Der Druck in Israel wächst, auch innerhalb der Kirche. Strukturen sind fragil, viele Menschen erschöpft.

Dennoch bleibt die Hoffnung. Jugendliche suchen nach Wegen, Gutes zu tun. Familien treffen sich. Frauen in

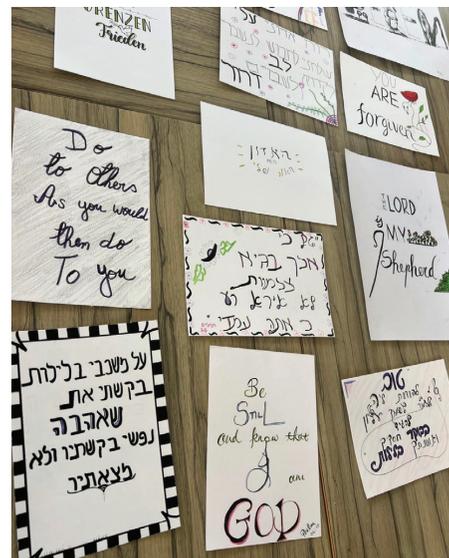


„Reise der Hoffnung“ auf Besuch in Jerusalem

schwierigen Lebenslagen stärken sich gegenseitig.

Auch die Vorbereitungen für unser Youth Festival im Juli laufen an. Es werden zarte Bande gestärkt und neue Verbindungen zu arabischsprachigen Jugendleitern geknüpft. Dafür schlägt unser Herz und darin liegt unsere Berufung: **Einheit in Jesus zu suchen und zu leben.**

Ostern wird auch in diesem Jahr gefeiert werden in unseren Gemeinden, unseren kreativen Kinder- und Jugendfreizeiten, auf unserer „Reise der Hoffnung“ auf den Spuren Jesu mit unseren Jugendlichen. Dafür wollen wir uns gegenseitig stärken durch die unverbrüch-



Kalligraphie Wochenende: Schreibend beten

liche Zusage: **Der Herr ist auferstanden! ER ist wahrhaftig auferstanden!**

Als Pastorale Koordinatorin der Kinder- und Jugendarbeit des St. James Vikariats bin ich so dankbar für unser unermüdliches Team. Betet bitte mit, dass wir dran bleiben in unserer Fürsorge füreinander, im Mut, Neues zu wagen.

In herzlicher Verbundenheit aus Jerusalem, Monika

Mehr Infos und danke für alle Unterstützung: www.catholic.co.il
Verein Brücken zur Welt: IBAN AT25 3811 3000 0906 0781 | Vermerk: Jerusalem

Konfirmanden – Thema „Glaube und Gebet“



Neben Schloss Klaus haben wir uns im Jänner nun zum dritten Mal einen ganzen Samstag mit den Konfis verbracht. Wir haben uns mit den Themen „Glaube und Gebet“ auseinandergesetzt und verschiedene Menschen und ihre Lebensgeschichten gehört. Was bedeutet Glaube eigentlich? Wo stehen wir in unserem Glauben – schwimmen wir im Pool, stehen wir daneben und möchten gerne hineinspringen, aber etwas hindert uns oder sehen wir den Pool noch gar nicht? Glaube ist eine Beziehung zu Jesus und dies Bedarf eine Entscheidung. Wir haben die freie Wahl, ob wir uns dafür entscheiden oder nicht. Aber wenn wir uns dafür entscheiden, dann entscheiden



wir uns für eine lebensverändernde Beziehung zu Jesus.

Und was braucht es um in Beziehung mit jemand zu leben?! Zeit und Kommunikation – ohne Kommunikation kann ich in keiner Beziehung zu jemand leben. Gebet ist ein Gespräch mit Gott, wir dürfen Zeit mit IHM verbringen. Wie alle Beziehungen, wächst auch unsere Beziehung zu Gott durch Kommunikation, durch Gebet. Gemeinsam haben wir geschaut, wo und wann wir beten, welche Erfahrungen jeder von uns schon mit Gebet gemacht hat. Einige von uns durften schon erleben, wie Gott Frieden nach einem Gebet geschenkt hat oder das Gefühl da war, dass wir es abgege-

ben haben und es nicht mehr in unserer Hand liegt. Pfarrer Bernhard Hackl hat uns dann noch den Psalm 23 näher gebracht, der auch ein Gebet für uns sein darf und uns Trost und Mut schenken kann.

Neben all dem durften wir mit den Konfis auch Zeit beim Essen und Spielen verbringen. Der Abschluss jeden samstags ist dann der Jugendkreis. Bis zur Konfirmation am 08. Juni treffen wir uns noch an zwei Samstagen und mehrmals in unseren Kleingruppen um die Themen zu vertiefen. Danke für jedes Gebet während der Konfizeit und danach!

Jugendreferentin Selina Müller



Foto: Hillbricht

Brannte nicht
unser **Herz** in
uns, da er **mit**
uns redete?

LK 24,32

Monatsspruch APRIL 2025

Unglaublich! – Thementage mit Ulrich Parzany

Thementage mit Ulrich Parzany 12.-16. März Haus i.E. und Schladming

Unglaublich! – so der Titel unserer Thementage. Aus unserer Sicht ein Ausruf des Erstaunens und des Bewunderns. Vielleicht hören Sie das aber ganz anders und denken: die Themen, die wir da formuliert haben (rechte Seite), die sind teilweise zu positiv, provozierend, das kann man doch nicht glauben! Wir bitten Sie: lassen Sie uns genau darüber ins Gespräch kommen. Wir sind überzeugt, die Botschaft der Liebe Gottes, die Botschaft von Jesus Christus hat eine ganz tief verändernde Wirkung für unser Leben. Bringen Sie Ihre Skepsis mit. Unser Referent, Ulrich Parzany, greift in seinen Vorträgen gerne Ihre kritischen Fragen auf.

Unser Anliegen ist, dass viele Menschen bergreifen: Jesus ist die Schlüsselfigur; er ist der Retter; er versöhnt uns mit Gott und schenkt uns erfülltes Leben. Wir wünschen uns, dass am Schluss jeder staunend sagen kann: „Unglaublich, das ist großartig und wahr!“

Unser Referent stellt sich kurz vor:

„Ich bin in Essen aufgewachsen, lebe aber schon seit über 30 Jahren mit meiner Frau Regine in Kassel. Unsere drei Kinder sind aus dem Haus. Wir freuen uns über fünf Enkelkinder. Ich bin evangelischer Pfarrer und habe meine Erfahrungen als Vikar in Jerusalem und in der arabischen Welt gesammelt, war dann 17 Jahre Jugendpfarrer in Essen und 21 Jahre Generalsekretär des deutschen CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen, er arbeitet mit und für junge Menschen in 128 Ländern). Ich fand es immer spannend, mit suchenden und kritischen Menschen über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen.“

Ich freue mich auf Sie. Bringen Sie bitte Ihre Fragen und Zweifel mit. Ich glaube, wir können Antworten finden.“

Die ersten vier Vorträge finden im Festsaal in Haus i.E. statt 12.-15.03. jeweils um 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr. Den letzten Vortrag hält Ulrich Parzany im Rahmen eines Gottesdienstes in Schladming in der neuen Arche im Tauernhof am Sonntag, 16.03., um 10:00 Uhr. In unserer evangelischen Kirche findet daher an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt. Lassen Sie sich bitte darauf ein. Ganz herzliche Einladung, wir freuen uns auf Sie!



März 2025

un-glaublich!

Thementage mit Ulrich Parzany:
HAUS im Ennstal
FESTSAAL MITTELSCHULE
Schulgasse 150

Mi. 12. - So. 16. März

Mi. 12. März 19:30 Uhr
Hoffnung – Sind wir die letzte Generation?

Do. 13. März 19:30 Uhr
Frieden – Für welchen Preis?

Fr. 14. März 19:30 Uhr
Das Leben kann neu beginnen.

Sa. 15. März 19:30 Uhr
Gesundheit wird nicht garantiert.

So. 16. März 10:00 Uhr
Kreuz ist Trumpf.
Gottesdienst im Tauernhof „Arche“
8970 SCHLADMING, Coburgstraße 50

www.unglaublich.eu

Frühstück mit der Bibel



Am 7. Oktober 2008 war der Start vom **Frühstück mit der Bibel**. Sehr klein mit 7 Personen, aber fein in der VITA-MINE in der Vorstadtgasse 116. Im Herbst 2009 siedelten wir ins evangelische Pfarrhaus Schladming und erfreuen uns über regen Zuspruch. Mittlerweile gibt es auch ein eigenes Treffen in Aich im evangelischen Bethaus. Durchschnittlich kommen 43 Personen in Schladming und 15 Personen in Aich zum **Frühstück mit der Bibel**. Sehr ermutigend.

Wir starten nun im März 2025 wieder. Herzliche Einladung zu einem köstlichen

Frühstück und einer gemeinsame Bibel- lese mit Gespräch. Für die Bibellese und das Bibel-Gespräch ist kein spezielles Vorwissen notwendig. Bibeln liegen auf. Das Mitarbeiter- team ist bereit: Sigrid & Gerhard Krömer, Gundi & Sepp Kieler, Ingrid & Walter Trinker und Regina Stiegler.

Anmeldung sowohl für Schladming wie für Aich ist erbeten an Sigrid Krömer (Mobil: 0699 188 77 634) oder an das Evangelische Pfarramt Schladming (03687/22337). Wir erbitten einen Unkostenbeitrag für das Frühstück von € 4,50.



Unsere Termine in Schladming im Gemeindesaal im evangelischen Pfarrhaus Schladming, Martin Luther-Straße 71, mit Beginn immer um 8:15 Uhr:

Dienstag: 11. März, 25. März, 8. April, dann ist Pause wegen der Irlandreise, weiter geht es am 13. Mai und am 27. Mai.

Unsere Termine in Aich im evangelischen Bethaus, Vorstadt 2, mit Beginn immer um 8:15 Uhr:

Mittwoch: 12. März, 26. März, 9. April, dann ist Pause wegen der Irlandreise, weiter geht es am 14. Mai und am 28. Mai.

Wir freuen uns sehr über alle, die gerne dabei sein wollen.

Sigrid und Gerhard Krömer

Bibelstunde Krankenhaus



Wir freuen uns sehr, dass die Bibelstunde so guten Anklang findet. Meist sind wir zwischen 11-14 Personen. Freie Plätze sind aber immer noch vorhanden! Nach einem gemeinsamen Lied und einem Gebet von Pfr. Rößler steigen wir in Gottes Wort ein und lesen das vorgeschlagene

Gotteswort der ökumenischen Bibellese (wie im Lösungsbuch angegeben). Wir gehen so vor, dass jeder zunächst das Wort auf sich wirken lässt. In einem zweiten Schritt erklärt Pfr. Rößler Hintergründe des Abschnittes und gibt, wenn nötig, Verstehenshilfen. In einem

dritten Schritt geschieht die Vertiefung: etwas aus dem Abschnitt wird aufgegriffen und mit Fragen weiter betrachtet. Hier setzt der Austausch untereinander ein. Zum Abschluss betet Pfr. Rößler. Ganz herzliche Einladung dazu! Jeder Interessierte ist hoch willkommen.

Unsere nächsten Termine:

Immer Dienstag 18:30-19:45 Uhr in der Krankenhauskapelle des Klinikums Diakonissen Schladming:

04. März	29. April
18. März	06. Mai
01. April	20. Mai
15. April	03. Juni

Bibelvorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Neues und Altes aus der Tochtergemeinde Aich



Das Ende des alten und der Anfang des neuen Jahres waren in der Tochtergemeinde Aich wieder mit einigen besonderen Begegnungen gefüllt. Zu Weihnachten haben wir in der Christuskirche mit Pfarrer Bernhard Hackl den traditionellen Weihnachtsgottesdienst gefeiert. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche ging es um die Frage, wie das Licht der Welt zu uns kommt und was das für uns bedeutet.



Zum Abschluss sangen wir gemeinsam vor der Kirche bei Kerzenschein „Stille Heilige Nacht“, bevor wir uns alle auf den Heimweg machten, um mit der Familie weiter zu feiern.

Das neue Jahr begann mit dem traditionellen Gottesdienst zu Epiphania, dem 6. Jänner.

Auch in diesem Winter gab es das gewohnte ökumenische Bratleisschießen, dieses Mal auf dem Bodensee. Die Schützen aus der evangelischen Gemeinde Aich und der katholischen Pfarre Assach stellten ihr Können unter Beweis und lieferten sich wieder einen großartigen Wettkampf.



Schlussendlich gewannen die Katholischen mit Moar Josef Pitzer das Bratle und das Getränk. Auch wenn wir also

geschneidert wurden, feierten wir dann gemeinsam fröhlich beim Forellenhof weiter. Danke an die Katholische Pfarre und die Gemeinde Aich für die Getränke, auf die sie uns eingeladen haben!

Nachdem wir die Niederlage verarbeitet hatten, freuten wir uns sehr, dass wir am 2. Februar in der Katholischen Kirche in Assach zu Gast sein durften. Im gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst ging es um die Frage „Was glaubst du?“, also darum, was uns verbindet und worum es eigentlich geht in unserem Glauben.



Mittlerweile stehen wir kurz vor der Passionszeit. So dürfen wir schon jetzt herzlich einladen zu den Gottesdiensten bis Ostern, sowie am Karfreitag um 15 Uhr mit Feier des Heiligem Abendmahls und zum Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag um 10.30.

Neues aus der Tochtergemeinde Radstadt

Familien Weihnacht

Am 24. Dezember feierten wir die Kindermesse in unserer bis zum letzten Platz gefüllten Kirche. Höhepunkt dabei stellte das von unseren Konfirmanden aufgeführte „Krippenspiel“ dar.



Diesmal nicht mit Maria und Josef und den Hirten, sondern mit einem armen Schuster, der auf die Ankunft Jesu wartete. Er las viel in der Bibel und sehnte sich danach, dass Jesus ganz persönlich zu ihm käme. Zunächst jedoch schien sein Wunsch nicht in Erfüllung zu gehen. Es besuchten ihn nur Menschen, die ein Problem hatten und Hilfe brauchten. Dennoch wies sie der Schuster nicht von sich, sondern half ihnen, so gut er konnte. Am Ende stellte sich heraus: Gerade in ihnen war Jesus zu ihm gekommen. Frei nach der Bibel in Matthäus 25, 40, wo Jesus sagt: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Das griff Pfr. Rößler in seiner Predigt auf und forderte auf, offen für die Nöte anderer Menschen zu sein. Durch sie würden wir

genauso Jesus begegnen. Das ist das Schönste, das uns passieren kann. Denn niemand ist wie Jesus, niemand liebt wie er. Gerade an Weihnachten wird das besonders deutlich. Wir danken unserer Religionslehrerin Irmgard Vorderegger für das Einstudieren dieses besonderen „Krippenspiels“.

Kirschenschlaf mit den Konfis

Einen Höhepunkt in der Konfi-Zeit stellte die Übernachtung in den Räumlichkeiten unserer Kirche vom 11.-12.01. dar. Nach einem intensiven Programm über Martin Luther und Jesus am Samstagnachmittag und -abend sowie Spielen wie z.B. „Bibel hoch“ ging es spät abends mit Isomatte und Schlafsack „zu Bett“ in eines der drei Nachtlager: Empore (Mädchen), Pfarrsaal 1. OG (Burschen Gruppe 1), Kindergottesdienstraum (Burschen Gruppe 2). Am nächsten Tag hieß es dann früh aufstehen, da die Konfirmanden im Gottesdienst mitwirkten. Pfr. Rößler hielt die Predigt über Matthäus 3, 13-17: die Taufe Jesu. Er machte deutlich, dass Jesus sich nur aus einem Grund taufen ließ: um unsere Sündenschuld auf sich zu nehmen. Die Taufe zeichnete schon seinen Weg der Stellvertretung vor, der sich am Kreuz vollendete. Einmal mehr fragte er die Konfirmanden, wie sie sich zu Jesus stellen wollten, ob sie bereit wären, sein Vergebungsangebot anzunehmen und ihm als ihren Herrn nachzufolgen.



Foto: Die „gut ausgeschlafenen“ Konfirmanden beim Frühstück am Sonntagmorgen

Ökumenischer Gottesdienst 26. Jänner 2025

Wie jedes Jahr fand auch diesen Jänner als Abschluss der Gebets-Woche für die Einheit der Christen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Diesmal in der gut besuchten katholischen Klosterkirche in Radstadt. „Glaubst Du das?“ lautete das Thema des Gottesdienstes. Grund

dafür bildete das in diesem Jahr zu begehende Jubiläum des ökumenischen Bekenntnisses vom Konzil in Nizäa (1.700 Jahre). Passend dazu predigte Pfarrer Rößler über den ungläubigen Thomas aus dem Johannesevangelium 20, 24-29. Dieser konnte nicht glauben, dass Jesus von den Toten auferstanden war. Doch dann begegnet ihm Jesus, zeigt ihm seine Nägel- und Wundmale und Thomas bekennt tief betroffen: „Mein Herr und mein Gott!“. Pfr. Rößler ermutigte, mit unseren Zweifeln offen umzugehen, vor allem aber mit Jesus selbst darüber zu sprechen. Zwar würde Jesus uns nicht leibhaftig erscheinen wie dem Thomas, doch sei dies kein Nachteil, sagt doch Jesus: „Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ Der Glaube hängt also nicht am Sehen, sondern am Hören, am Wort und dann am Glauben. Jesus begegnet uns durch sein Wort. Glücklicherweise, wer sich darauf einlässt!

Der Gottesdienst wurde sehr schwungvoll von Christian Rohrmoser mit der Gitarre begleitet. Im Anschluss fand noch ein gemütliches Zusammensitzen im Pfarrhof statt. Wir freuen uns schon wieder auf die nächste ökumenische Begegnung!

Bibelkreis

Ein treuer Kern von 5-7 Leuten hat sich gebildet. Wir treffen uns montags alle 14 Tage von 19:00-21:00 Uhr und lesen im Matthäusevangelium. Inzwischen sind wir in der Bergpredigt angekommen und staunen über die Aussagen Jesu etwa aus Mt. 5, 3: „Glücklich zu preisen sind, die da geistlich arm sind, denn ihrer ist das Himmelreich.“

Was meint Jesus damit? Kommt jeder Arme (auch der materiell Arme) automatisch in den Himmel, einfach weil er arm ist? Nein, es heißt ja „die geistlich Armen“. Wer sind sie? Es sind dies jene Menschen, die erkennen, dass sie vor Gott nichts bringen können. Die verstanden haben: ich komme mit leeren Händen, ich bin bedürftig, ich brauche Vergebung meiner Schuld. Wer in dieser Haltung kommt, der erhält die Gnade der Sündenvergebung und damit das Himmelreich. Was für ein großes Geschenk! Wer Lust hat, mit uns das Wort Gottes zu studieren, ist jederzeit hoch willkommen. Nächste Termine sind der 3. und 17. März.

Ausflüge unserer Konfirmanden

Wir haben auch noch zwei Ausflüge in unsere Muttergemeinde mit unseren Konfirmanden unternommen: Zum einen zum Kerzenziehen am 16.11. Jeder Konfirmand hat im evang. Gemeindesaal eine wunderbare Kerze gestaltet.



Was haben wir doch für tolle Künstler unter uns! Was für wunderbare Weihnachtsgeschenke habt ihr da in der Hand!



Marcel Holzer, Leon Muskat, Lukas Kolland und Lukas Muskat: Immer schön eintauchen, dann wird die Kerze dicker!



Lena Vinca und Emelie Perhab: Kerzenziehen macht richtig Spaß, oder Lena und Emelie?



Anna-Sophie Gsenger: Kerzenziehen braucht Zeit, Anna-Sophie!

Zum anderen zur Lichterwelt am 2. Adventsamtstag, 15.12. Wir haben mehrere Stationen zu Advent und Weihnachten in und um die Schladminger Kirche durchlaufen. Am Ende gelangten wir zur Krippe, zu Jesus, dem Licht der Welt.



Jesus will unser aller Leben hell machen!

Frauen – Frühstück – Frohe Botschaft



Jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrsaal der Versöhnungskirche Radstadt.

Anhand biblischer Frauengestalten und exemplarischer Bibelstellen setzen wir uns mit dem Leben der Frauen zur biblischen Zeit auseinander.

Anmeldung erbeten bei Margit Kocher, 06452/20613 oder Irmgard Vorderegger, 0664/3204506

Termine

08. März	10. Mai
12. April	07. Juni

jeweils von 08:30 bis 11:00 im Pfarrsaal der Versöhnungskirche.

Kinderarbeit in unserer Gemeinde – Warum und wozu?



Oftmals habe ich den Eindruck, dass die Arbeit und das Engagement in christlichen Gemeinden vorausgesetzt und als gegeben angesehen wird. Die Frage warum wir als Gemeinden Kinderarbeit machen und uns für Projekte für Familien und Kinder einsetzen, wir in einem Fachartikel gut erläutert:

„Evangelische Arbeit mit Kindern geschieht um der Kinder willen, sie funktionalisiert Kinder nicht vordergründig etwa zur Zielgruppe von Mitgliederwerbung. Sie orientiert sich an Bedürfnissen der Kinder, an ihrem Recht auf Begleitung und Förderung, die auch die religiöse Dimension einschließt. Sie verwirklicht damit, was zum Selbstverständnis

einer christlichen Gemeinde gehört. In ihrer Arbeit mit Kindern zeigt christliche Gemeinde, wie wichtig ihr die Sicht der Kinder in der Bibel und wie verbindlich der damit verbundene Auftrag ist. Aus der Arbeit mit Kindern gewinnt sie vielerlei Impulse auch für andere Tätigkeitsfelder.“ (Spenn, B. Beneke, D. Harz, F. Schweitzer, F. (2007) Handbuch Arbeit mit Kindern – Evangelische Perspektive. Gütherloher Verlagshaus. <https://comenius.de/wp-content/uploads/alte-downloads/pdfs/themen/handbucheinleitung.pdf>)

In einfacheren Worten könnte man sagen: Kinder brauchen Platz und Raum um sich und ihren Glauben entdecken

und erforschen zu können, Fragen stellen zu dürfen und zu wissen das sie aufgefangen und gehalten werden. Wir als Gemeinde dürfen so ein Ort sein. Nicht nur in den spezifischen kindgerechten Angeboten sondern immer.

Es ist wunderbar zu sehen wie viel Menschen sich in unserer Gemeinde in die Arbeit mit Kindern einbringen und monatlich ihre Gaben in diesem Bereich einsetzen. Anfang des Jahres hatten wir bei einer gemütlichen Kindergottesdienst-Weihnachtsfeier in der Landalm die Möglichkeit dem gesamten Kindergottesdienstteam danke zu sagen. Wir sind dankbar, dass ihr euren Dienst so treu macht und in unsere Kinder Sonntag für Sonntag investiert!

SAVE	KINDER WOCHE <small>VON 5-10 JAHREN</small>
11.-14. AUGUST 2025	THE
DATE	71 <small>Martin-Luther-Strasse</small>



Konfirmanden Zu Besuch in der Bibelwelt

Religionslehrerin Irmgard Vorderegger besuchte am 12. Februar mit den Konfirmanden die Bibelwelt in Salzburg. Dort gab es viel zu sehen und zu hören!

Vita-Mine auf Vordermann gebracht



Es war mal wieder soweit – der Jahresputz der Vita-Mine. Dank einiger Helfer konnten wir jeden Winkel und jede Ecke der Vita-Mine gründlich putzen. Nun erstrahlen die Räumlichkeiten und alles darin wieder für ihre Besucher. Wir freuen uns, wenn DU am Freitag besuchen

kommst! Die Vita-Mine ist wie immer jeden Freitag ab 19 Uhr für Dich geöffnet und heißt dich bei verschiedenen Getränken, Baguette, Eispalatschinken und einigem mehr willkommen. Danke an all die Helfer, die uns beim Jahresputz tatkräftig unterstützt haben!

Zu dir rufe ich, HERR;
denn Feuer hat das Gras
der Steppe gefressen, die
Flammen haben alle
Bäume auf dem Feld
verbrannt. Auch die Tiere
auf dem Feld schreien
lechzend **zu dir**;
denn die Bäche
sind vertrocknet.

JOEL 1,19-20

Monatsspruch MAI 2025

Oster Eiersuche

FÜR KINDER
& FAMILIEN
EVANG. KIRCHE
SCHLADMING

SPIEL / SPASS / GEMEINSCHAFT / MUSIK
VON 15:00-17:00 UHR | 21. APRIL-OSTERMONTAG

SCHLADMINGER JUGENDTAG

02.-04. MAI 2025

VERANSTALTER:
Evangelische Kirche A.B. Schladming +
Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Das Happy End haben wir gewiss

Liebe Gemeinde,

Happy End. Ein Großteil der Fernsehfilme hat ein solches. Der Weg dorthin ist aber meist von Enttäuschungen und Schwierigkeiten, von Streit und Verlust geprägt. Ähnlich wie im wirklichen Leben. Das Happy End haben wir aber gewiss. Gott hat das sozusagen schon vorweggenommen. Jesus ist Mensch geworden, am Kreuz gestorben und auferstanden. Er lebt und das werden wir auch, wenn wir an ihn glauben und unser Leben ganz Ihm anvertrauen. Das ist unser Happy End, ein ewiges Happy End.

Ähnlich wie im Film sind unsere Leben, unser Weg dorthin aber auch von Herausforderungen und oft Unerwartetem geprägt. Als ich diese Zeilen schreibe, sitze ich gerade im Zug auf dem Weg nach Wien. Es geht nach Valencia, um den Betroffenen der Flutkatastrophe von letztem Oktober zu helfen. Unerwartet brach die Katastrophe über die Menschen herein. Unerwartet wurde ich in einen neuen Aufgabenbereich hineingezogen.

Vor knapp einem Jahr, trat unser OM-Leiter in Irland überraschend zurück. Unerwartet musste ich dann öfter hinreisen, um nach den Mitarbeitern und dem Anwesen dort zu sehen. Seit ein paar Wochen haben wir wieder eine Leiterin. Es gibt also auch auf Teilstrecken schon ein Happy End und nicht erst am Schluss.

Inzwischen bin ich auch für Portugal der Interimsleiter. Das mache ich aus der Ferne. Manchmal ist es einfach schwierig, den richtigen Leiter zu finden. Ich

hoffe, im nächsten Kirchenboten kann ich euch dazu positive Nachrichten geben.

Was ist noch los in meinen 8 Ländern? Ach ja, OM International hat entschieden, 3 davon zur Fokusregion zu machen, Italien, Spanien und Portugal. Sie werden also für die nächsten 4 Jahre ins Rampenlicht gerückt. Eine erhöhte Berichterstattung wird stattfinden, verschiedene Einsätze werden organisiert und vermehrt auf die Notwendigkeit hingewiesen, Jesus als den persönlichen und lebendigen Gott bekannt zu machen. Das kam doch auch etwas unerwartet und fordert ein wenig mehr von meiner Zeit. Nachdem ich lange in zwei von den drei Ländern gelebt habe, freue ich mich aber natürlich über diese Möglichkeit.

Worauf ich mich jetzt aber schon besonders freue, ist die Begegnung mit Mateo diese Tage. Vor einem Monat bekam ich einen Anruf von Mateo aus Valencia. Er ist jetzt 32 Jahre alt und war vor 18 Jahren einer meiner 7-köpfigen Jugendgruppe in Valencia. Er war immer ein bisschen ein Sorgenkind, hyperaktiv und hatte nur Blödsinn im Kopf. Auch seine Mutter kam immer wieder an ihre Grenzen. Neben den Aktivitäten mit der Jugendgruppe lud ich ihn auch immer wieder ein, gemeinsam Zeit zu verbringen, einen Burger zu essen, an seinen Lieblingsplätzen rumzuhängen, oder was er sonst eben machen wollte. Ich gab ihm damals auch Nachhilfe in Mathematik. Als er dann zu studieren begann, verlor er sich ein wenig und man sah in weder in der Gemeinde noch mit

den gläubigen Freunden. An Gott hat er dennoch immer festgehalten. Seine Mutter und viele andere haben auch nicht aufgehört über all die Jahre für ihn zu beten. Mateo rief mich also an, um mich zu seiner Taufe einzuladen. Diese fand Ende Jänner statt. Halleluja! Bei der Taufe konnte ich leider nicht dabei sein, aber da ich nun sowieso wegen dem Hilfsprojekt in Valencia bin, werden wir gemeinsam feiern. Das fällt dann auch mit Mateos Geburtstag zusammen. Auch ein Happy End einer Teilstrecke.

Danke für all eure Gebete und Unterstützung. Ihr habt damit einen großen Anteil an diesen Entwicklungen.



Foto: privat

Christian Pilz und Mateo

Sie aber erschraaken und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?

Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lukas 24,5-6 (Lut)

Zwischen „schon jetzt“ und „noch nicht“



Foto: privat

Es beschäftigt mich schon länger: Wie kann ich mir etwas WIRKLICH, WIRKLICH wünschen und es WIRKLICH, WIRKLICH wollen und trotzdem nicht verzweifeln, wenn es nicht geschieht oder ich es nicht bekomme?

Seit ein paar Monaten bete ich wieder konkreter um ein Team, das mit mir gemeinsam die Studenten von Wien erreicht. Ich bin nicht allein dabei. Das nationale MyFriends-Team, das Leitungsteam von Campus für Christus, die Leute aus meiner Gemeinde in Wien und viele Missionspartner beten mit. Jesus hat seine Jünger zu zweit ausgesandt und wer aufmerksam in der Apostelgeschichte liest, wird erkennen, dass das die Kultur vom Königreich Gottes ist, deren Botschaft Paulus erzählt und verbreitet hat, wenn er nicht alleine unterwegs war. Überall wo er war, hatte er mindestens eine andere Person mit der gleichen Mission, dem gleichen Ziel bei sich.

Es ist sicher Gottes Wille, mir alles zu geben, was ich brauche, davon bin ich fest überzeugt. Warum passiert es nicht so einfach, wie ich mir das vorstelle? Nicht, dass es nicht kurzfristig auch „alleine“ ginge, ohne Team. Ich bin im Endeffekt nicht von anderen Menschen abhängig, sondern von Gott. Trotzdem strecke ich meine Fühler aus, rede mit Leuten, arbeite immer wieder mit ihnen zusammen. Ich lade sie ein, teile die Vision von einer Jüngermacher-Bewegung

unter Studenten mit ihnen, „tue meinen Teil“ so gut ich kann. Ich bekomme auch immer wieder kleine Ermutigungen, aber der Durchbruch bleibt aus, noch ist kein Team entstanden. Ich freue mich mit anderen, wenn ihre Arbeit wächst. Natürlich helfe ich ihnen auch, wo sie es brauchen.

Und in all dem denke ich darüber nach, was eigentlich das Wichtigste ist. Was hat Gott für mich vorbereitet? Was habe ich noch nicht, das ich brauche, und was habe ich bereits? Wieder keine so einfache Frage, wenn man näher darüber nachdenkt. Äußerlich habe ich viel: Ich habe ein Team von Missionspartnern, das mich treu unterstützt und für mich betet. Ich habe Beziehungen mit Menschen, die hungrig nach mehr von Jesus sind. Innerlich habe ich auch sehr viel! Ich habe eine Vision: In einem Email vor einem Jahr habe ich davon erzählt, dass ich den Traum einer Bewegung von Jüngermachern und Studenten und jungen Erwachsenen vor Gott gelegt habe - wie Esther ihren Wunsch nach Sicherheit ihres Volkes in der Bibel vor den König gelegt hat. Ich habe Glauben, dass Gott mich gehört hat. Aber was mache ich in der Zwischenzeit?

Zwei „geistliche Disziplinen“, die mir helfen, Perspektive zu bewahren bzw. zu bekommen, sind fasten und beten. Das hat übrigens auch Esther gemeinsam mit den Israeliten gemacht! Ich

faste nicht so extrem, aber trotzdem habe ich es neu für mich entdeckt. Es hilft mir, Perspektive zu bewahren oder überhaupt erst zu bekommen. Es erinnert mich daran, dass ich Gott als Erstes will und alles andere zweitrangig ist. Ich folge Jesus nicht nach, weil ich ein gutes Leben, ein Team, Anerkennung oder etwas anderes will. „Der große Preis, das Ziel des Christentums ist nicht Fröhlichkeit, sondern Jesus selbst“, habe ich in einer Predigt gehört. Durch Fasten erinnere ich mich immer wieder daran. Diesen großen Preis, dieses Ziel habe ich geheimnisvollerweise schon. Im Kolosserbrief 1,27 steht, dass das „Christus in uns“ ist, „die Hoffnung der Herrlichkeit“. Darauf muss ich nicht warten, er hat sich schon an mich verschenkt und ich mich an ihn. Durch Fasten und Beten möchte ich mich nach Gott ausstrecken, ihn an mir arbeiten lassen, mich von ihm formen lassen, ihn lieben und anbeten. Alles andere rückt dadurch auch an einen angemessenen Platz: ein Team ist wichtig, aber ich darf auch durchhalten ohne eines. Warten ist nicht immer angenehm, aber im Warten begegnet mir Gott auch und gibt mir die Kraft, durchzuhalten und nicht zu verzweifeln. Und während ich warte, glaube ich auch, dass Gott Dinge vorbereitet, die er mir dann zu tun aufträgt und die ihm wieder Ehre bringen.

Gudrun Marko

Gemeindefreizeit 2025

zusammenwachsen – zusammen wachsen

Referenten:

Renate & Gilgian Oester
Langjährige Mitarbeiter von OM
und der evangelischen Pfarrgemeinde
Melk-Scheibbs.
Noch immer fröhliche Jesunachfolger.

Als Gemeinde einander fördern und
weiterhelfen?
Als Gemeinde durch Konflikte und
schwierige Zeiten.
Wie finden wir als Gemeinde den
richtigen Weg?



Kinderprogramm:

Carsten Staib – Holzbauwelt

Kosten (Vollpension, ohne Fahrkosten)

Erwachsene: 195€

Ehepaare: 375€

Kinder bis 15 Jahre: 120€

Kinder bis 10 Jahre: 100€

Kinder bis 6 Jahre: 75€

Kinder bis 3 Jahre: frei

Wo?

Im Luise-Wehrenfennig-Haus in Bad Goisern,
neben der evangelischen Kirche.
Bitte organisiert euch Fahrgemeinschaften.

Start: Donnerstag, 29. Mai um 16 Uhr in Bad Goisern.

Ende: Sonntag, 01. Juni nach dem Mittagessen

Anmeldeschluss: 11. Mai 2025

Anmeldung unter



oder im Pfarrbüro

Fragen, Anliegen...bitte direkt an Christian Pilz (+43 677 63687383).
Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Schladming, Martin-Luther-Straße 71, 8970 Schladming
Tel. +43 3687 22337 pg.schladming@evang.at www.evang-schladming.at
IBAN: AT06 2081 5174 0000 4655



Freud' und Leid in unserer Gemeinde



Geburtstage

85 JAHRE

Peter Stocker, Rohrmoos

80 JAHRE

Matthias Schrempf, Schladming

Karl Hutegger, Obere Klaus

Grete Hutegger, Obertal

75 JAHRE

Burghilde Gruber-Stocke,

Schladming

Armgard Zandl, Pichl

Hans Gerhardter, Rohrmoos

Eva-Ulrike Schrempf-Quanz,

Schladming

Gerhard Polesnig, Schladming

Ingeborg Holzknecht, Schladming

Wolfgang Pitzer, Schladming

Gertrud Weberhofer

70 JAHRE

Hans Rettenbacher, Untertal

Karl Höflehner, Rohrmoos

Brunhilde Simbürger, Schladming

Renate Gabardi, Schladming



Begräbnisse

Helga Kahr, 82jährig aus Schladming

Elfriede Bacher, 69jährig aus

Schladming

Robert Sieder, 91jährig aus Rohrmoos

Eveline Schrempf, 88jährig aus Oberer

Klaus

Hermann Walcher, 71jährig aus

Schladming

Sofie Wieser, 85jährig aus Lehen

Das Volksbegehren

„Karfreitag-Feiertag für ALLE“

liegt ab SOFORT zur
Unterschrift bei allen
Gemeindeämtern auf.

IHRE UNTERSCHRIFT ZÄHLT!

Für weitere Fragen stehen wir
gerne zur Verfügung:

Helmut Kern +43 664 8316608

office@karfreitag-feiertag-für-alle.at

Jubelhochzeiten

*Wir gratulieren sehr herzlich
und wünschen den Jubelpaaren
Gottes Segen!*

*Theresia und Helmut Wieser,
Schladming, zur Eisernen Hochzeit
(65Jahre)*

Ankündigung Jubelkonfirmation

*Am Sonntag, 25. Mai feiern wir um
10 Uhr die Jubelkonfirmation in
unserer Kirche!*

*Schriftlich eingeladen werden
Goldenen Konfirmanden,
willkommen sind ALLE jene, die ein
rundes oder halbrundes Jubiläum
zu feiern haben!*

*Um Anmeldung per Mail oder im
Pfarramt telefonisch ab 7. Mai
wird gebeten.*



Ein musikalischer Streifzug durch das Ostergeschehen

mit Tom Happel & Wolfgang Böhm

OSTERN

NEU ERLEBEN

SA, 12. April 2025, 19:30 Uhr

Arche Tauernhof

Coburgstrasse 50, 8970 Schladming

Veranstalter: Evangelische Pfarrgemeinde Schladming &
Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof

TERMINE



Jeden Sonntag Kindergottesdienst in
Schladming & Radstadt

März

- 2.** 09:30 Radstadt
10:00 Schladming
10:30 Aich
17:30 Schladming
- 9.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
- 16.** **Radstadt: KEIN Gottesdienst**
10:00 Gottesdienst
Thementage Parzany in der
Arche/Tauernhof
10:30 Aich
- 23.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
(Abendmahl)
17:30 Schladming
19:00 Mandling
- 30.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
17:30 Schladming

April

- 6.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
10:30 Aich
17:30 Schladming
- 13.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
- 17.** **Gründonnerstag mit
Abendmahl**
19:00 Schladming
- 18.** **Karfreitag mit Abendmahl**
09:30 Radstadt
10:00 Schladming
15:00 Aich
20:00 Schladming
- 20.** **Ostersonntag**
9:30 Radstadt
10:00 Schladming
10:30 Aich
17:30 Schladming
- 21.** 15:00 Oster Eiersuche in
Schladming für Kinder &
Familien
- 27.** 09:30 Radstadt
10:00 Schladming
17:30 Schladming
19:00 Mandling

Mai

- 4.** 09:00 Schladming
(Jugendtag)
9:30 Radstadt
10:30 Aich
- 11.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
- 18.** 9:30 Radstadt (Abendmahl)
10:00 Schladming
10:30 Aich (Abendmahl)
17:30 Schladming
- 25.** 9:30 Radstadt (Kirchweihfest)
10:00 Schladming
(Jubelkonfirmation)
(Abendmahl)
17:30 Schladming
19:00 Mandling

Vorschau Juni

- 1.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
10:30 Aich
- 8.** 9:30 Radstadt
10:00 Schladming
(Konfirmation)

Gottesdienste Klinik Diakonissen & Seniorenhäuser

Klinik Diakonissen Schladming

jeden Donnerstag um 19 Uhr
ökumenischer Gottesdienst
ungerade Wochen evangelisch,
gerade Wochen katholisch geleitet

SeneCura Schladming

10 Uhr im Foyer
Dienstag, 11. März / 08. April /
13. Mai

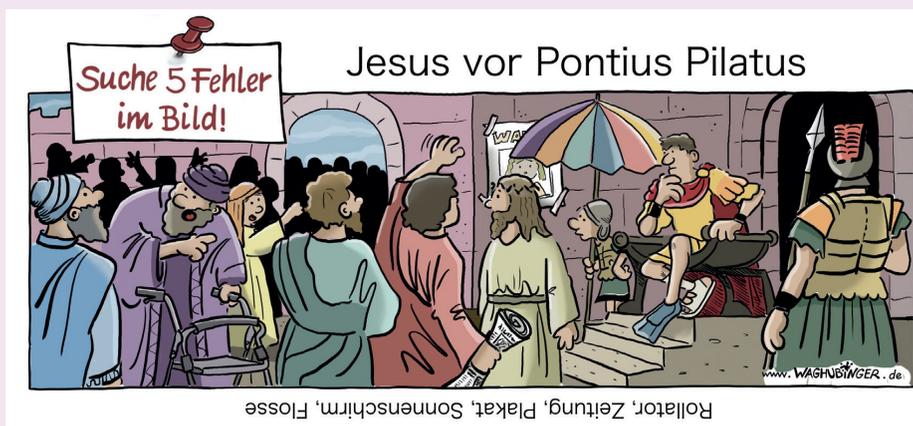
Haus der Senioren, Haus i. E.

14:00 in der Kapelle
Dienstag, 11. März / 08. April /
13. Mai

Bezirksaltenpflegeheim Schladming

15:30 in der Kapelle
Dienstag, 11. März / 08. April /
13. Mai

Änderungen vorbehalten!



Rollator, Zeitung, Plakat, Sonnenschirm, Flosse



Folge
uns auf
Instagram